

5



## Remter mit Bellmann-Orgel

Im Remter, dem Speise- und Versammlungssaal des Klosters, sei besonders auf das geschnitzte, mit Fabelwesen und Rankenwerk reich verzierte Nonnenchorgestühl aus dem 13. Jahrhundert und auf die rund 50 Totenschilder früherer Konventualinnen verwiesen. Außerdem befindet sich im Remter die berühmte 300 Jahre alte Schrankorgel, auf der Klosterorganist Carl Gottlieb Bellmann das 1844 erstmals vorgetragene Schleswig-Holstein-Lied komponierte; sein Grabstein steht heute auf dem Klosterfriedhof. Zu den weiteren Schätzen des St.-Johannis-Klosters zählen auch zwei klassizistische Silberleuchter aus dem Erbe des Geheimrats von Goethe.

6



## Friedhof der Holmer Beliebung

Mittelpunkt der Fischersiedlung Holm ist der Friedhof mit der Kapelle von 1876. Beide gehören der Totengilde „Holmer Beliebung“ von 1650. Sie prägt zusammen mit der Fischerzunft von 1765, die noch 15 Mitglieder zählt, bis heute das gesellschaftliche Leben auf dem Holm. Die Männer aus den malerischen Häusern mit ihren „Utluchten“ (dreiseitige Erker) und „Klöndören“ (für das gemütliche Gespräch quer geteilte Türen) treffen sich gegen Abend täglich zu einem Schnack vor dem „Fuß am Holm“ – eine kleine Gasse, die zwischen den Häusern zum Wasser führt. Hier an „de Klöneck“ tauschen sie auf Plattdeutsch die neuesten Nachrichten aus.

## Schleswig und der Holm

Am Ende des Ostseefjords Schlei liegt Schleswig. Unter dem Namen Sliasthorp wurde der Handelsplatz 804 erstmals erwähnt. Die fürstliche Residenz der Gottorfer Herzöge machte Schleswig im 16. und 17. Jahrhundert zum kulturellen Zentrum Nordeuropas.

Die Blüte dieser Zeiten können Besucher noch heute hautnah erspüren. Zum Beispiel im Gottorfer Globus, einem Nachbau des Weltwunders aus dem 17. Jahrhundert, und im wieder auferstandenen Barockgarten von Schloß Gottorf. Oder auch im Stadtmuseum Schleswig im Stadtteil Friedrichsberg.

Das vorliegende Faltblatt lädt auf dem Weg vom Stadthafen durch die Fischersiedlung Holm und weiter bis zum Gelände des St.-Johannis-Klosters zu einer Zeitreise in die Vergangenheit ein. Der Rundgang führt vorbei an sehenswerten Stätten längst vergangen geglaubter Traditionen. Immer wieder bieten sich dabei herrliche Ausblicke auf den Ostseefjord Schlei. Und am Eingang zum Holm informiert eine Außenstelle des Stadtmuseums über die Geschichte der Schleswiger Schleifischer.

## Geführte Schleswig-Stadtrundgänge

Dieses Faltblatt gehört zu einer Reihe von insgesamt 15 Rundgang-Faltblättern, die zu Spaziergängen auf historischen Wegen in der Region rund um den Ostseefjord Schlei, durch Kappeln und mit insgesamt 4 Rundgängen durch Schleswig einladen.

Die weiteren Schleswig-Faltblätter führen Sie rund um den Bellmannplatz, den Friedrichsberg und auf den Holm. Und darüber hinaus bietet die Ostseefjord Schlei GmbH auch geführte Rundgänge an. In der Saison haben Sie die Wahl unter den jeweils 90-minütigen Führungen „Schleswigs Altstadt klassisch“, „Abendbummel mit Möwenschiss“ und „Holm und St.-Johannis-Kloster“. Gruppen mit bis zu 25 Personen können auch ganzjährig Sonderführungen buchen; individuelle Führungen auf Anfrage.

Mehr über Termine und Preise erfahren Sie in der Touristinformation Schleswig, Telefon 04621 8500-56. Oder im Internet: [www.ostseefjordschlei.de](http://www.ostseefjordschlei.de).

### Impressum

Herausgeber: Ostseefjord Schlei GmbH • Idee: Prof. Dr. Reimer Witt • Text: Prof. Dr. Reimer Witt/Eckhard Voß • Gestaltung: Atelier Bokelmann • Fotos: Henrik Matzen/Bernhard Pries/Henning Bokelmann • Druck: Druckhaus Leupelt • Stand: März 2011

## Weitere Sehenswürdigkeiten in Schleswig:

### Volkskunde Museum

Im ehemaligen Futter- und Proviantlager der Gottorfer Kavalleriegarnison bieten Dauer- und Sonderausstellungen, Aktionstage und Museumsfeste vielfältige Einblicke in das Leben der Menschen Schleswig-Holsteins. (Stadtplan C4)

### Landesmuseen/Schloß Gottorf

Die fürstliche Residenz Schloß Gottorf war im 17. Jh. ein Zentrum für Kunst und Kultur im Norden. Hier ist der Sitz des Archäologischen Landesmuseums und des Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte. (Stadtplan C5)

### Herkulesteich/Fürstengarten/Globushaus

Nördlich der Schlossinsel ist der barocke „Neuwerk-Garten“. Im Globushaus befindet sich eine Rekonstruktion des Gottorfer Globus, auf dessen Außen- und Innenseite historisch getreue Abbildungen der im 17. Jh. bekannten Erde und des Himmels zu sehen sind. (Stadtplan C4)

### Stadtmuseum/Teddy Bär Haus

Das Stadtmuseum bietet im Günderothschen Hof einen Überblick über die wechselvolle Geschichte und Kultur Schleswigs vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Im Teddy Bär Haus präsentiert das Stadtmuseum eine umfangreiche Privatsammlung historischer Teddybären. (Stadtplan C6)

### Wikinger Museum Haithabu

Am bedeutendsten Siedlungsplatz der Wikinger in Nordeuropa, in Haithabu, laden sieben originalgetreu rekonstruierte Häuser zu einer Zeitreise in die Wikingerwelt ein. Das umfangreich modernisierte Museum zeigt darüber hinaus mehr zur Archäologie und Geschichte der früheren Metropol. Glanzstück des Museums ist ein 30 m langes Kriegsschiff. (Stadtplan E7)

### Information und Buchung:

TourismusService Schleswig  
Plessenstraße 7 • 24837 Schleswig

Telefon 04621 8500-56 • Fax 04621 8500-55  
[schleswig@ostseefjordschlei.de](mailto:schleswig@ostseefjordschlei.de)

[www.ostseefjordschlei.de](http://www.ostseefjordschlei.de)

OSTSEE **fjord** SCHLEI

# Historischer Stadtrundgang durch Schleswig\*



Holm – von Seglern, Fischern, Nonnen und adligen Damen

\*schleswig-holstein

Urlaub, so weit das Auge reicht!



1

## Stadthafen Schleswig

„Die Stadt hat Waßer, aber keine Schifffahrt“ – so schrieb ein Stadtchronist im 18. Jahrhundert. Die Hafenanlagen, die Schleswig in der Nachfolge Haithabus zum Handelszentrum machten, sind weit überbaut. Und auch die Anstrengungen der Stadt, den Hafen durch den Ausbau der Kaianlagen und ihrer Anbindung an die Bahn zur Handelsdrehscheibe zu machen, sind vergessen. Heute gehört der Hafen den Seglern und Ausflugsschiffen. Historisch bemerkenswert ist die Landung von 15 Hochseeflugbooten mit insgesamt 1000 Personen an Bord, die 40 Tage nach der bedingungslosen Kapitulation 1945 unter dem Geleit einer englischen RAF-Staffel in Schleswig wasserten.



2

## St.-Johannis-Kloster vor Schleswig

Hinter einer hohen Ziegelmauer verbirgt sich die am besten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage Schleswig-Holsteins. Aus dem 1194 gegründeten Benediktinerinnen-Kloster wurde nach der Übernahme durch die schleswig-holsteinische Ritterschaft 1536 ein Stift für unverheiratete adlige Damen. Das Kloster umfasste bis Ende des 19. Jahrhunderts über 6.500 Hektar Grundbesitz. Das Millionen schwere Vermögen ging in der Inflationszeit 1923 verloren. Heute helfen Mieteinnahmen, Ausstellungs- und Konzerteerlöse sowie ein Freundeskreis beim Unterhalt der über 800 Jahre alten Klosteranlage; auch Trauungen und Taufen in der Klosterkirche sind möglich.



**Streckeninfo**  
 Länge: 1,5 km  
 Dauer ♣: 15 Min.  
 Dauer 🚲: 8 Min.

Dies ist nur der Kartenausschnitt D/E 4/5 aus dem Schleswiger Stadtplan. Der gesamte Stadtplan ist in Ihrer Touristinformation erhältlich.



3

## Bibelzentrum mit Bibelgarten

1745 wurde das neunachsige Backsteinhaus errichtet, das heute die Nummer 4 trägt. Als Probstenhaus diente es lange als Verwaltungssitz des Klosters, 1994 zog das Bibelzentrum der Nordelbischen Kirche mit dem Bestand der ältesten Bibelgesellschaft ein. Der angrenzende, 1996/1997 angelegte Bibelgarten symbolisiert die gesamte Schöpfung und zeigt Pflanzen aus dem Paradies, die sieben Früchte Israels, biblische Heil- und Gewürzkräuter sowie Blumen, aus denen in biblischer Zeit Farben, Düfte und Salben gewonnen wurden. Durch ein steinernes Tor erreicht man den dahinter liegenden Prophetengarten mit Steinskulpturen der biblischen Propheten.



4

## Klosterkirche St. Johannis

Ein Spaziergang durch das parkähnliche Gelände des St.-Johannis-Klosters führt die Vielfalt der Gebäude vor Augen und macht auf ihre Ausstattung neugierig. Die schlichte romanische Kirche birgt ein spätgotisches Sakramentshaus unter dem Altar von 1715. Den Stiftsdamenchor prägen seine beidseitigen Logenfronten, während die Nonnenempore auf zwölf Tafelbildern Glaubenssprüche illustriert. Die Kanzel der Kirche wurde im 18. Jahrhundert von König Friedrich V. gespendet. Sehenswert ist auch der vollständig erhaltene, an heißen Tagen angenehm kühle Kreuzgang, der hier wie auch im Schleswiger Dom „Schwahl“ genannt wird. Führungen auf Anfrage.

Karte: © Atelier Bokelmann